Zeitlupe Briefe : die Meinung der Leserinnen und Leser

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Meinung der Leserinnen und Leser

Selten so interessant

Selten war die Zeitlupe so interessant wie die Nummer vier mit den Berichten über Heiner Gautschy, die AHV, die Rückkehr der alten Garde usw. Alle Fernsehberichte von Heiner Gautschy, Erich Gysling und anderen Berichterstattern habe ich sehr gerne gesehen. Leider gibt es heute zu viele Krimis und zu wenig gute Sendungen. Das Interview mit Frau Rosa Tschudi ist auch gut. Ich musste früher viel kochen. Mein Mann hatte einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb mit fremden Hilfskräften, die bei uns am Tisch verköstigt wurden. Ich kochte international, was sehr geschätzt wurde. Ich hatte in verschiedenen Ländern gearbeitet und von dort die Küche mitgebracht. Man wird toleranter Fremden gegenüber.

Hanna Brunner, Waltensburg

Den Pascha verdient

Ganz besonders interessiert hat mich in der Zeitlupe Nummer drei der Artikel über die Augenlinse. Mich hat es letzten Herbst auch erwischt. Besonders gefreut haben mich die Vorsätze 2000. Die Ida Senn hat den Pascha, den sie verdient, Florli Koch soll einige Vorsätze bei Leni Kessler entlehnen. Aber beim Willi Keller habe ich Schwierigkeiten. Er schreibt: «die Zähne mit der linken Hand putzen oder umgekehrt». Wie putze ich die linke Hand mit den Zähnen?

Werner Bürki, Unterseen

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Briefe an die Redaktion. Die hier geäusserten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Weitere Gräueltaten

«Im Nachhinein können wir feststellen, dass dieser Krieg (in Kosovo) dazu geführt hat, dass die Gräueltaten aufhörten» – dies sagt der Kabarettist und Buchautor Franz Hohler im Zeitlupe-Gespräch vom März. Wie schön, wenn es so wäre! Die geflüchteten und vertriebenen Kosovo-Albaner sind wieder zurückgekehrt. Aus ihrer Heimat Kosovo systematisch ethnisch gesäubert werden jetzt aber die Angehörigen aller anderen Volksgruppen: Serben, Juden, Türken, Roma, Kroaten, slawische Muslime sowie die nicht mit der extremistischen UCK kooperierenden Albaner. Die Zahl der Flüchtlinge in den umliegenden Ländern liegt bei über 250000 (UNHCR, März 2000). Über 1500 Nichtalbaner und oppositionelle Albaner wurden getötet oder verschleppt. Über achtzig christliche Kirchen und Klöster wurden beschädigt oder ganz zerstört. Die Gräueltaten gehen weiter, und im Nachhinein können wir bloss feststellen, dass auch Intellektuelle wie Franz Hohler nicht gegen schwere Irrtümer gefeit sind.

Jovan Nenadov, Pully

Indian summer

In der Zeitlupe 7-8/99 stellten Sie eine Reise vor unter dem Titel «Kanada von seiner schönsten Seite». Wir dachten: «Nicht schlecht, mal prüfen!» Im September flogen wir zusammen mit zwei anderen Reiseteilnehmern, alle im «besten Alter», nach Calgary. Im komfortablen Spicewaggon führte uns unser Reiseleiter zu den Sehenswürdigkeiten Westkanadas. Stille Seen, eis- und schneebedeckte Berge, endlose Wälder, reissende Flüsse und tosende Wasserfälle haben wir bestaunt. Wir erlebten die Farbenpracht des «Indian summer». Vielen Dank für Ihren Reisetipp.

Albert und Käthi Müller-Herren, Zürich

Angenehm überrascht

Ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken für die schöne Zeitschrift Zeitlupe. Ich habe mich sehr gefreut, bin echt begeistert und angenehm überrascht. Ich kannte dieses Heft überhaupt nicht und finde es sehr interessant, informativ und unterhaltsam. Freue mich jetzt schon auf die nächste Ausgabe.

Dora Volgger, Biel

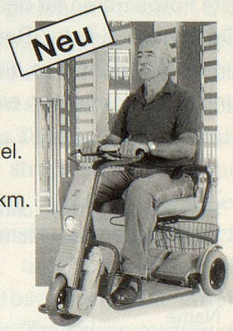
Wie alle anderen

Ich weiss nicht, was ich von der neuen Zeitlupe halten soll. Auf der einen Seite wirkt sie jetzt frischer und lebendiger. Und gleichzeitg wird sie den vielen anderen Heftli am Kiosk immer ähnlicher. So wie heute auch alle Fernsehsendungen nach dem gleichen Strickmuster gemacht sind. Muss das sein? Von mir aus hätte sich die Zeitlupe auch ein etwas individuelleres, meinethalben auch etwas schrägeres Kleid einfallen lassen können. Nüt für unguet!

Eva Hug, Baden

Ein superleichter, tragbarer Scooter

Der neue, leichte Scooter ist für gehbehinderte Mitmenschen ein äusserst beliebtes Fortbewegungsmittel. Schwerster Teil nur 9,8 kg. Reichw. 20 km. 7 km/h. Leicht im Kofferraum zu versorgen.



Verlangen Sie Unterlagen:

HERMAP

Gesundheitscenter
Neuhaltenstrasse 1, 6030 Ebikon
Telefon 041 440 58 66
Mo–Fr 8–12, 13.15–18.00 Uhr